

Beteiligte Forschungseinrichtungen



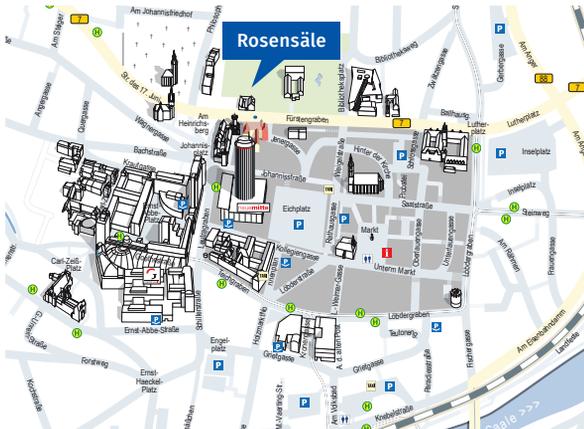
FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA



Leibniz-Institut
für Naturstoff-Forschung
und Infektionsbiologie
Hans-Knöll-Institut



Leibniz-Institut
für Altersforschung -
Fritz-Lipmann-Institut e.V.



Tierversuche in der Wissenschaft

Jenaer Forschungsgruppen informieren

Mittwoch, 23. April 2025, 17.00 Uhr
Rosensäle, Fürstengraben 27, Jena

Kontakt:

UNIVERSITÄTSKLINIKUM JENA

Tierschutzbeauftragte

E-Mail: tierschutz@med.uni-jena.de



Tierversuche sind aus heutiger Sicht in der biomedizinischen Forschung unverzichtbar, denn nur mithilfe von Versuchstieren können komplexe Vorgänge im lebenden Organismus erfasst und verstanden werden. Die aus den Tierversuchen gewonnenen Erkenntnisse sind eine wichtige Grundlage für die Entwicklung neuer Medikamente und Therapien.

Neben der ethischen Abwägung wird stets geprüft, ob das Ergebnis eines Tierversuchs durch alternative Methoden erreicht werden kann. Wenn Tierversuche mangels Alternativen für die Gewinnung von Erkenntnissen jedoch unerlässlich sind, werden sie so durchgeführt, dass die Belastung der Tiere durch den zu erwartenden Nutzen oder Erkenntnisgewinn gerechtfertigt ist.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Jenaer Forschungseinrichtungen informieren darüber, warum und wie sie Versuche mit Tieren durchführen. Dabei folgen sie konsequent dem ethischen Prinzip der 3R: Replace – Vermeiden, Reduce – Reduzieren, Refine – Verbessern, in Kombination mit dem vierten R für Responsibility – Verantwortung.

Programm

Begrüßung

Prof. Dr. Axel Brakhage

Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie -
Hans-Knöll-Institut (HKI)

Von Maus bis Elefant: Säugetiere in der Bewegungsforschung

PD Dr. Manuela Schmidt

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Von Flossen und Pfoten: Die tierischen Helden der Altersforschung

Dr. Hellen Ahrens und Dr. Beate Hoppe

Leibniz-Institut für Altersforschung - Fritz-Lipmann-Institut

Pause:

Posterpräsentation

Warum Tierversuche in der Infektionsforschung immer noch notwendig sind

Prof. Dr. Ilse D. Jacobsen

Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie -
Hans-Knöll-Institut (HKI)

Wie das Schaf gehörlosen Patienten hilft

Dr. Dirk Arnold

Universitätsklinikum Jena